

Bundenbacher Fossilien im Fokus

Geschichte Verein für Heimatkunde für Stadt und Kreis Bad Kreuznach lädt zu einem Vortrag

■ **Bad Kreuznach.** Nahetal und Hunsrück vor 400 Millionen Jahren: Die Landschaft ist überflutet von einem Meer, das sich zwischen Rhein, Saar, Mosel und Nahe erstreckt. Tiere und Pflanzen der Urzeit (des Devon) bevölkern diesen Lebensraum. Unter dem gewaltigen Druck der Wassermassen und auch der Erdbewegungen beim Zurückweichen des Meeres wurde der Meeresboden und die in ihm eingeschlossenen verendeten Tiere unter Ausschluss jeglichen Sauerstoffs zu Schieferen zusammengepresst. Die Tiere und Pflanzen versteinerten. Heute sind sie uns auf diese Weise als Fossilien vollständig und in faszinierender Vielfalt erhalten geblieben. Selbst kleinste Details so vergänglichster Lebensformen wie Schlangenkrebse und Seeillien sind erkennbar.

Für den heutigen Samstag, 28. März, 14.30 Uhr, lädt der Verein für Heimatkunde für Stadt und Kreis Bad Kreuznach zum Vortrag

von Dr. Michael Wuttke in das Haus des Gastes nach Bad Kreuznach sein. Sein Thema lautet „Fossilien – Momentaufnahmen aus dem Fluss des Lebens am Beispiel des Hunsrückschiefer“. Wuttke leitet bei der Generaltraktion für Kulturhles Erbe in Mainz das Projekt Nahel-Carnis. Es hat sich die Entscheidung der urzeitlichen Ökosysteme auf der Grundlage des Hunsrückschiefers zum Ziel gesetzt.

Weltweit sind die Fossilienfunde aus Bundenbach als paläontologische Kostbarkeiten anerkannt. Wuttke wird in seinem Vortrag auch auf den besonderen Bezug zur Sammlung des Kreuznacher Schloßparkmuseums eingehen:

Denn in dessen Besitz befinden sich als Ergebnis der Sammlertätigkeit diverser Forscher des Vereins viele Fossilienfunde. Die Fossilien, ihre sachgerechte Aufbewahrung, Erschließung und Präsentation sind von enormer Bedeutung. Der Bundenbacher Schiefer wurde seit dem



Fossilien aus dem Nahetal und Hunsrück geben Zeugnis über die Entwicklung der Region vor 400 Millionen Jahren. Darüber berichtet am Samstag im Bad Kreuznacher Haus des Gastes Dr. Michael Wuttke.

Mittelalter zum Eindecken der Häuser im Rheinischen Schiefergebirge verwendet. Da die letzte Grube 1999 wegen Unrentabilität geschlossen wurde, gibt es auch keine Neufunde von dieser berühmten Fundstelle mehr.

Im Anschluss an den Vortrag findet die Mitgliederversammlung des Vereins für Heimatkunde statt, in

der er die Haushaltsrechnung des Jahres 2014 beschließen und eine Bilanz ziehen wird. Der Vortrag ist öffentlich. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.